

Predigt zur Osternacht (03.04.2021) in Nürnberg

Matthäus 28, 1-10

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

- 1 Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.**
- 2 Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.**
- 3 Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.**
- 4 Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.**
- 5 Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.**
- 6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat;**
- 7 und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.**
- 8 Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.**
- 9 Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.**
- 10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.**

Auferstandener Herr und Meister, Jesus Christus, schenke uns furchtlose Herzen, die fröhlich auf dich und dein Wort hören. Amen

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

1.1 wir leben in einer Zeit der Angst. Angst, hervorgerufen durch die Corona-Krise: Angst vor Ansteckung, Existenzängste, Angst vor Nähe und anderen Menschen, Angst vor Weltverschwörungen, Angst, zum Gottesdienst zu gehen, Angst vor der Endzeit, und nicht zuletzt auch Angst vor dem Tod - dem eigenen Tod und dem von lieben Menschen um uns herum. Ja, wir leben in einer Zeit der Angst.

1.2 Auch die Frauen, die am Ostermorgen zum Grab von Jesus gegangen sind um Jesus zu salben, waren voller Angst. Angst vor der Wachmannschaft vor dem Grab. Denn Jesu Grab war ja nicht irgendein verlassenes Grab, sondern es war das von römischen Soldaten bewachte Grab eines zum Tode verurteilten Verbrechers. Also natürlich war Jesus kein Verbrecher, das wussten die Frauen, und das wissen wir. Aber Jesus war von den römischen Behörden verurteilt worden. Und das Todesurteil war auch unverzüglich am Kreuz vollstreckt worden. Somit wollten die Frauen an das Grab eines nach römischem Recht verurteilten Verbrechers. Ich kann mir vorstellen, dass die Frauen Angst hatten, sich selbst für ihre Liebestat an Jesus vor den Behörden verantworten zu müssen.

Neben dieser Sorge waren die Frauen auch von der Sorge gequält, wer den schweren „*Stein von des Grabes Tür*“ wälzt. (Markus 16,3) Es war unsicher, ob ihr Plan, Jesus zu salben, tatsächlich würde ausgeführt werden können. Die Angst war ein Begleiter der Frauen an diesem Ostermorgen und quälte sie.

Ihre Angst wird noch größer, als sie an das Grab kommen, und die Erde zu beben beginnt. Was für ein Schreck muss doch solch ein Beben sein. Die Erde, auf der ich normalerweise sicher und fest stehe, beginnt zu wanken, sich zu bewegen, zu beben.

Trotz ihrer Angst setzen die Frauen ihren Weg fort. Schon von weitem sehen sie: Der Stein ist weg. Das Grab offen. Eine Lichtgestalt sitzt neben dem Grab. Und die Wachen: Sie liegen reglos daneben.

Eine Angst der Frauen hatte sich damit erledigt. Das Grab war offen, der Stein musste nicht mehr weg. Aber mit Sicherheit trug solch ein übernatürliches Geschehen auch nicht zur Beruhigung der Frauen bei.

Im Gegenteil, sicherlich steigerte das die Angst noch weiter. Aber die Frauen lassen sich nicht abschrecken. Sie gehen zum Grab.

2.1. Und dort am Grab, wo die Angst der Frauen ihren Höhepunkt hat, verkündigt der Engel Gottes das göttliche Kontrastprogramm: „**Fürchtet euch nicht!**“, ruft er ihnen zu. Auch wenn solch eine lichtdurchströmte Gestalt sicherlich nicht augenblicklich Vertrauen weckt - die Frauen dürfen diesem Boten Gottes Vertrauen schenken. Denn der Engel des Herrn kennt die Frauen, und weiß, aus welchem Grund sie zum Grab gekommen sind: „**Fürchtet euch nicht, ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten sucht. Er ist nicht hier.**“

Jesus ist nicht mehr im Grab zu finden. Was war nur passiert? Hat ihn jemand weggenommen? Wurde sein Leichnam von den römischen Behörden konfisziert? Haben sie ihn aus dem Grab geholt, um ihm das letzte bisschen Ehre zu nehmen?

Doch der Engel spricht weiter und verkündet damit die Ursache des „**Fürchtet euch nicht!**“ Er sagt: „**Jesus ist auferstanden, wie er gesagt hat.**“ Das ist der Grund, warum die Frauen keine Angst haben sollen: Jesus lebt! Gott hat ihn wieder auferweckt. Das Grab konnte ihn nicht halten. Der Satan musste seinen Raub wieder hergeben.

Die Frauen haben das vernommen. Doch im Herzen angekommen ist die Botschaft noch nicht. So gehen sie vom Grab weg mit „**Furcht und großer Freude.**“ Noch ist beides beieinander. Die Angst wurzelt noch in ihren Herzen. Aber die Auferstehungsfreude keimt. Sie beginnt, die Angst zu vertreiben.

Und dann steht auf einmal Jesus vor ihnen. Angst und Verzweiflung sind wie weggeblasen, als sie IHN, den Auferstandenen, erkennen.

Auch er grüßt sie. Auch er verkündigt das göttliche Kontrastprogramm gegen die Angst: „**Fürchtet euch nicht! Geht hin, und verkündigt es meinen Brüdern!**“ Sagt es weiter, keiner soll mehr Angst haben. Alle sollen es hören: Mit Jesu Auferstehung siegt das Leben, siegt die Freude, siegt der Himmel. Vorbei die Mutlosigkeit. Vorbei die Angst. Vorbei die Verzweiflung. Jesus Christus ist vom Tode auferstanden, und hat das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Was für ein göttliches Kontrastprogramm gegen die Angst der Frauen.

2.2 „**Fürchtet euch nicht!**“ so hören auch wir es heute wieder. Wir hören die Worte des Engels, die uns das göttliche Kontrastprogramm gegen unsere Angst verkündigen. Wir hören die Worte unseres Herrn und Meisters Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten. Auch uns gilt sein: „**Fürchtet euch nicht!**“

Fürchtet euch nicht, in dieser Zeit der Angst. **Fürchtet euch nicht**, in dieser Zeit, in der ihr auf Liebgewordenes verzichten müsst, in der so vieles anders ist. **Fürchtet euch nicht**, in dieser Zeit, in der der Tod so nahe an uns heranrückt ist. In dieser Zeit, in der wir merken, dass wir in Wirklichkeit niemals Macht über Leben und Tod besessen haben. **Fürchtet euch nicht!**

Unser aller Leben ist vom Tod bedroht. Aber das muss uns keine Angst machen - denn: Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen.

Diese Pandemie mit der Angst vor Ansteckung und den Einschränkungen sind nicht das Letzte. Ja, alle unsere Ängste sind nicht das Letzte, sondern werden vergehen. Sie sind schon besiegt. Denn der Tod ist besiegt. Durch die Auferstehung unseres Herrn und Meisters Jesus Christus ist der Ostersieg auch unser! Und so können wir fröhlich mit dem Liederdichter Christian Fürchtegott Gellert singen:

1.) *Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.*

6.) *Jesus lebt! Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todesnot wird er meiner Seele geben, wenn sie gläubig zu ihm spricht: "Herr, Herr, meine Zuversicht!" (ELKG 89, 1+6)*

So lasst uns furchtlos dieses Osterfest feiern. Unsere Freude soll es der ganzen Welt verkündigen:

„**Fürchtet euch nicht!**“ Jesus ist auferstanden von den Toten! Ostern, was für ein göttliches Kontrastprogramm gegen unsere Angst. Halleluja! Amen.

Allmächtiger Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes hast du uns den Zugang zum ewigen Leben eröffnet und der ganzen Welt Heil gebracht: wir bitten dich, wecke durch die Botschaft von dem Auferstandenen, die wir auch heute gehört haben, in uns das Verlangen nach deiner Herrlichkeit und verleihe uns die himmlische Gabe der vollkommenen Freiheit. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.